EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 19.09.2026 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Jetzt mal im Ernst – das Reich Gottes

Also, jetzt mal im Ernst.
Oder in echt, wie man so sagt.
Oder: jetzt aber mal die hard facts, die harten Fakten.
Höre und lese ich oft.

So, als wäre das dann die wirkliche Wirklichkeit.

Wie ist das denn so mit der wirklichen Wirklichkeit?
Ist das die Unterscheidung von Show und Realität, also dem was man sich und anderen so vormacht und der sogenannten Wirklichkeit?
Schwierig. Im Ganzen geht es doch wohl eher um das, was ich für eine wirksame Wahrheit halte oder als solche erlebe. Mit anderen Worten: Woran ich glaube.

Jetzt mal im Ernst – um beim Thema zu bleiben – ist die christliche Rede von einem Leben nach dem Tod und vom Reich Gottes wirklich ernst gemeint, also Abteilung: wirkliche Wirklichkeit oder nicht?

Was ich fragen will: Warum soll es wirklicher sein, zu glauben, mit dem Tod sei für immer alles aus als an ein Leben nach dem Tod? Warum soll es wirklicher sein, an diese Welt zu glauben als an das Reich Gottes, in dem diese Welt einen Anteil hat?

Beim Erlanger Theologen Ralf Frisch lese ich: «Mal angenommen das Raum – Zeit Kontinuum ist nicht mehr als die Oberflächenspannung der Anderswelt». Also, des Reiches Gottes. Kurz: Was in dieser, meiner Welt ist, ist nicht alles. Sondern nur ein Teil. Wahrscheinlich sogar der Kleinste. Christen glauben das.

Stimmt. Meine und Deine Wirklichkeit - hier und jetzt - heute und morgen ist so wie sie ist. Glücklich und verzweifelt, traurig und froh, schwer und leicht, eine Zumutung und tiefes Glück. Ja, stimmt auch: Das Reich Gottes zahlt keine Miete.
Und doch ist alles anders, weil alles anders ist: Wenn das Leben hier, ob gut oder schlecht, nicht alles ist, besteht Hoffnung.

Auf ein Reich - nicht von dieser Welt.
Gut und in Gott. Hoffnung auf ein Morgen, die mir jetzt durch mein Heute hilft.
Im Ernst.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius